Nr. 2195. Mittwoch, 16. December. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. December, Abends 8½ Uhr.

Berlin, 15. December. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Grabow, hat aus Prenzlau, wo er sich auf Urlaub befindet, hierher telegraphirt, daß die Magistratsacten unterwegs nach Berlin seien, um den Ungrund der gegen seine Wahl erhobenen Beschwerde zu zeigen.

Angekommen 15. December, 4½ Uhr Abends.

Berlin, 15. December.*) Abgeordnetenhaus. Der Adreßentwurf wurde eingebracht. Geh. Rath Abeken, der den Ministerpräsidenten v. Bismarck vertritt, hält es für erforderlich, die vom Minister in der gestrigen Commissionssitzung abgegebenen Erklärungen zu wiederholen. Der erste Zweck der Anleihe sei die Erfüllung der Bundespflicht gemäß dem Executionsbeschlusse, wozu 30,000 Mann erforderlich wären. Zweitens seien Vorkehrungen nöthig, gegen etwaige weitere Verwickelungen, namentlich gegen einen Angriff der Dänen auf das Bundescorps und für den Fall der Lossagung Preußens vom Londoner Vertrage. Für alle diese Rechts- und Opportunitätsfragen müsse die Regierung sich vorbereiten.

Der Vicepräsident v. Unruh will nur eine Discussion über die Geschäftsbehandlung zulassen. Waldeck protestirt gegen die Befugniß des Anleihe-Ausschusses, einen Adreßentwurf einzubringen. Löwe vertheidigt das Recht des Ausschusses. Twesten und Graf Schwerin desgleichen. Es wird die Schlußberathung zu Freitag beschlossen. Vicepräsident v. Unruh ernennt v. Sybel zum Referenten und Virchow zum Correferenten.

Angekommen 15. Dec., 5½ Uhr Abends.

Dresden, 15. Decbr.*) Die zweite Kammer adoptirte einstimmig nach lebhafter Debatte den von ihrem Vicepräsidenten und 43 Abgeordneten gestellten Antrag, der, den Bundesbeschluß vom 7. d. aufs tiefste bedauernd, zur Ausdehnung desselben auf Besetzung Schleswig-Holsteins und zur Anerkennung des Herzogs Friedrich nach agnatischer Erbfolge auffordert. Minister v. Beust erklärte, ohne auf den Inhalt des Antrags näher einzugehen, die sächsische Regierung werde ihren Standpunkt auch nach jenem Bundesbeschlusse festhalten.

Angekommen 15. Decbr., 8¾ Uhr Abends.

München, 15. December. Die offizielle „Bayrische Zeitung" erläutert, daß der Standpunkt der bayrischen Regierung der bundesmäßige sei. Die Erbfolgefrage sei vor den Bund gebracht und die Verhandlungen hierüber müßten dortselbst schleunigst zum Ziele gelangen. Die bayrische Regierung würde mit einer vorgängigen Anerkennung des Herzogs Friedrich dem Beschlusse des Bundes vorgreifen und, wenn sie zur Durchführung ihrer Auffassung einseitig selbstständig vorginge, ihre Bundespflicht verletzen. Die Regierung werde sich hierzu nicht bestimmen lassen, auch werde die Sache hierdurch nicht gefördert.

Angekommen 15. Dec., 5¾ Uhr Abends.

München, 15. December.*) Der König ist so eben hier eingetroffen, von großen Volksmassen mit Jubel und dem Rufe: „Rettung für Schleswig-Holstein!" herzlich empfangen.

Darmstadt, 15. December.*) Die zweite Kammer hat einstimmig den Beschluß vom 24. November auf sofortige Anerkennung des Herzogs Friedrich durch die großherzogliche Regierung wiederholt. Sie genehmigt nur dann eine gemeinschaftliche Adresse beider Kammern an den Großherzog, falls die erste Kammer unbedingt, ohne Zusatz oder Vorbehalt, dieselbe unterschreiben wird.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Am Freitag Abend fand im Colosseum eine Versammlung von Alt- und Obermeistern so wie von Repräsentanten und Vorständen der Gesellenschaft hiesiger Innungen statt, in welcher die Mehrzahl der letzteren vertreten war, um sich über die Mittel zu besprechen, welche der Handwerkerstand ergreifen könnte, um für Schleswig-Holstein kräftig mitzuwirken. Der Vorsitzende, Tischlermeister Goll, empfiehlt der Versammlung folgende Punkte zur Berathung: 1) Erscheint eine Selbstbesteuerung der Innungsmitglieder für die Sache Schleswig-Holsteins wünschenswerth? 2) Sollen die Innungskassen ebenfalls für diese Sache beisteuern, soweit das Gesetz es gestattet? 3) Ist eine Theilnahme der Meistersöhne und Gesellen an einem von den Herzogthümern für ihre Rechte geführten Kampfe zu empfehlen? Ad 1) wurde beschlossen, eine Selbstbesteuerung mit monatlichen Beiträgen in den Innungen einzuführen. Beiträge aus den Innungskassen für die Sache der Herzogthümer zu geben, glaube die Versammlung nicht beschließen zu können, da wohl gesetzliche Bestimmungen dem entgegen. Da jedoch für Festlichkeiten, für preußisch-patriotische Feste bedeutende Summen aus den Kassen entnommen seien, ohne Bemängelung der Aufsichtsbehörde, so glaube man hier, wo es einer deutsch-nationalen Sache gelte, dasselbe thun zu können. Es solle hiernach die Sache den einzelnen Innungen zur Erwägung anheimgegeben werden. Auch bezüglich einer activen Theilnahme der Meistersöhne und Gesellen an einem Erhebungskampfe der Schleswig-Holsteiner, war man der Ansicht, einen Beschluß nicht fassen zu dürfen, sprach sich jedoch dahin aus, daß es wünschenswerth erscheine, zu einer solchen Theilnahme zu ermuntern. Den Innungen soll empfohlen werden, ihre Beiträge an die „Volks-Zeitung" abzuliefern gegen Empfangsbescheinigung nicht auf die Innung, sondern allgemein auf den Berliner Handwerkerstand lautend. Den nichtanwesenden Innungsvorständen werden diese Beschlüsse mit dem Ersuchen mitgetheilt, im Sinne derselben bei den nahe bevorstehenden Quartalsversammlungen zu wirken. Dem Abgeordnetenhause sollen ebenfalls die gefaßten Beschlüsse mitgetheilt werden, damit dasselbe ersehe, **wie allgemein die Theilnahme des Volkes an der Sache Schleswig-Holsteins sei.**

Schrimm, 12. December. (Bromb. Z.) Die im hiesigen und im Pleschener Kreise gelegenen Güter des flüchtig gewordenen Grafen Joh. Dzialynski haben unlängst starke Militärbesatzungen erhalten, die, wie man hört, den ganzen Winter hindurch dort verbleiben sollen. Im Schlosse zu Kurnik, dem Wittwensitz der Gemahlin des verstorbenen Grafen Titus Dzialynski, sind 25 Mann Infanterie mit einem Seconde-Lieutenant und im Schlosse Goluchowo, im Kreise Pleschen, 80 Mann Infanterie und 20 Mann Cavallerie mit einem Hauptmann und zwei Lieutenants einquartiert. Das Militär ist theils in den Souterrains, theils in den Brennereien untergebracht.

Gotha. (Nat.-Ztg.) Heute ist das Hauptwehr-Comité polizeilich bedeutet worden, daß es hier ferner nicht mehr thätig sein könne. Die Auflösung des Comite ist darauf erfolgt, doch wird es, dem Vernehmen nach, in Süddeutschland seine Thätigkeit fortsetzen.

Rußland und Polen.

— Aus dem Kaukasus meldet die „France": „Die Russen haben zwei große Angriffe auf die Bergvölker versucht und zwei schwere Niederlagen erlitten. In diesem Scharmützelkriege sind es vornehmlich die Officiere, welche mit ihrem Leben zahlen müssen, und jedes Gefecht decimirt den Generalstab. Die Russen wollen das, wie alle Bergländer, unfruchtbare Circassien aushungern. Die Blokade ist so streng als möglich. Zwar wird ein sehr lebhafter Schmuggel auf der asiatischen Seite von englischen Häusern getrieben, aber hauptsächlich nur in Waffen, so daß die Bergbewohner factisch bereits fast Hunger leiden."

Danzig, den 16. December.

* Das hiesige 3. Garde-Regiment zu Fuß ist in Kriegsbereitschaft gesetzt und hat 800 Reserven herangezogen. Desgleichen treffen in diesen Tagen die bereits einbeorderten Reserven für das See-Bataillon, die See-Artillerie und Matrosen-Division hier ein. Das 1. und 2. Bataillon des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4 rückt heute, das 2. Bataillon des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr 5, wie bereits gemeldet, morgen in Danzig ein. Der Ueberfüllung der Garnison wegen ist angeordnet worden, daß einzelne Compagnien Cantonnements-Quartiere in der Umgegend der Stadt beziehen sollen.

— Die Urwahlen im Marienburger Kreise werden, dem „Dpfb." zufolge, am 29. d. M. und die Wahlen der beiden Abgeordneten für die Kreise Elbing und Marienburg am 8. Januar k. J. durch den Wahl-Commissarius, Herrn Regierungsrath v. Meusel, in Marienburg abgehalten werden.

Briefkasten.

J. K. in P.: Die Annonce A. Z. können wir nicht aufnehmen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 10. Dec.: Anna Paulowna (SD.), van Wyck; — von Dundee, 10. Dec.: Leipzic, Naish.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 11. Dec.: Sphynx, Hanfstengel.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 10. Dec.: Columbus, Boß (nach Shoreham); — in Bremerhaven, 12. Dec.: Helene, Kruse; — in Blie, 8. Dec.: Johanna Catharina, van Been; — Caledonischen Canal passirt, 9. Dec.: 12 Apostles, Hughes (nach Liverpool); — in London, 11. Dec.: Solferino, Forster; — Anniversary, Bell; — Palladium, Cormack; — Elizabeth Wright, Irwine.

Christiansand, 11. December. Die Schiffe Isabella, Swanson, von Danzig nach London mit Weizen, Formalhaut, Bülow, von Danzig nach London mit Holz, sind hier eingelaufen und werden entlöscht. Die Schiffe Susan & Henry, von Danzig nach Liverpool, Charles, Cowie, von Danzig nach Hartlepool, beide mit Weizen, sind in Mandal leck eingelaufen und müssen entlöscht werden.

Grimsby, 10. December. Die Bark Blonde, Allen, aus Hull, von Danzig nach London mit Weizen, ist am 8. December auf 4° O. Lge. (Breite nicht angegeben) verlassen. Mannschaft gerettet.

Helsingör, 12. December. Brigg Clio, Andreis, von Danzig nach Grangemouth mit Holz, hatte in der Nordsee schwere Sturzseen, welche Alles vom Verdeck schlugen, auch sprang das Schiff leck und hat noch 6 Fuß Wasser im Raum.

Grimstadt, 12. December. Das Wolgaster Schiff August, Wendt, auf der Reise von Danzig mit Weizen nach London, ist wegen Beschädigung hier eingelaufen.

*** Ein Tag in Nürnberg.

(Schluß.)

Einige Ornamente sind wahre Kunstwerke, wie die einfache aber vollendet schöne Skulpturarbeit an dem Brunnen des Tucherschen Hauses. Es ist bekannt, welche reiche Fülle von plastischen Kunstwerken in Stein, Erz und Holz Nürnberg bewahrt, auf den Straßen und dem Markt die herrlichen Brunnen, in den Kirchen und Privathäusern unzählige, unter ihnen vor allen das Grabmal des heiligen Sebaldus in der Sebalduskirche, der Giebel der Frauenkirche am Markt, das prachtvolle Getäfel an Decke und Wänden in dem Saal des Feller'schen Hauses u. s. w. Das Erzbild Dürers auf dem Dürerplatz, von Rauch modellirt, ist eigentlich die Verbildlichung des Genius, der in und über dieser gesegneten Stadt in der Zeit ihres größten Glanzes gewaltet hat. Dieser herrliche Kopf mit der hohen breiten Stirn, auf der tiefer Ernst, hohe Weisheit und die Macht der Ideen thronen, mit den edeln, scharf markirten Zügen, aus denen geistige Elevation, Kraft, Festigkeit, Charakter und hohe Ziele sprechen und über allem ein sinniger, fast elegischer Hauch milder Freundlichkeit und inniger Herzensgüte. Auf den Thorflügeln der Kaiserburg prangt noch heute in vollen Farben der doppelte Reichsadler. Die Nürnberger haben sie dem Könige von Bayern zum Geschenk gemacht und der Hauptbau, an den sich der Heidenthurm Friedrich Barbarossa's lehnt, ist und wird noch gegenwärtig restaurirt, um diesem Lieblingssitz vieler deutscher Kaiser wieder die seiner würdige Ausstattung zu geben. Im Hof stehen noch die Reste jener berühmten Linde, welche die Kaiserin Kunigunde, die Gemahlin Heinrichs III. 1006 gepflanzt hat. Der Blick von der Brustwehr und dem Wehrthum der Burg über die stattliche Stadt mit ihren hoch aufragenden Bauwerken und Befestigungen, über die unzähligen meist vierstöckigen Giebel der Häuser und die weite, reich bewohnte Ebene umfaßt ein schönes Panorama, das der freundliche, sehr mittheilsame Thürmer durch seine Erläuterungen und Erzählungen aus alter und neuer Zeit noch interessanter zu machen versteht. Die Kramer und Klatt'sche Maschinenfabrik mit ihren 2000 Arbeitern und ihren großartigen Leistungen, die Geschichte jenes andern Harras, des Ritters Eppelein von Geilingen und seiner von ihm entführten Geliebten, der schönen Tochter des hochgebietenden ältesten Rathsherrn Veit Stark, die Ultramarinfabrik von Seldner, die Bleistifte von Faber und die vielen oft blutigen Streitigkeiten der alten Reichsstädter mit ihren Burggrafen, die neuen Stadttheile außerhalb der Mauer und die Kämpfe Wallensteins in der Ebene und auf den Höhen um Nürnberg, die Sandsteinbrüche von Wendelstein, welche das ausgezeichnete Baumaterial der Stadt liefern, das ehemalige teutsche Ordenshaus und noch sehr vieles Andere läßt der beredte Alte an unsern Augen und unserer Seele vorüberziehen und zum Schluß verfehlt er nicht, noch auf zwei Merkwürdigkeiten der Burg, den tiefen Brunnen und die Folterkammer, aufmerksam zu machen. Dieser merkwürdige Brunnen präsentirt sich nur als eine bodenlose Dunkelheit, aus der feucht modrige Düfte aufsteigen. Die Folterkammer ist aber, abgesehen von ihrem antiquarisch juristischen Inhalt, wirklich bemerkenswerth durch zweierlei, durch die überaus komischen Masken, in denen sich verschiedene sittliche Gebrechen auf Gebot der hohen Obrigkeit seiner Zeit zur Strafe auf dem Markt allem Volk zeigen mußten, z. B. Lästerzungen oder böse Ehefrauen u. A., und durch den weiblichen Cicerone, welchem die Hütung und Erläuterung dieser mittelalterlichen Antiquitäten anvertraut ist. In lebendigem Vortrag, der sich allmälig zu einem grausenvollen Pathos steigert, erklärt diese Dame die Anwendung aller dieser abscheulichen Werkzeuge justizlicher Barbarei, indem sie mit jedem die entsprechenden Manipulationen mit Meisterschaft vornimmt und zwar so anschaulich und in so gefährlicher Nähe des wißbegierigen Zuhörers, daß er unwillkürlich zurückbebt in dem Glauben, er soll selbst sofort genaue practische Bekanntschaft mit diesen Dingen machen. Ich war ordentlich erleichtert, als ich diesen unheimlichen Ort mit seiner Mater dolorosa, den spanischen Stiefeln, Daumschrauben, Zwicken und Zangen hinter mir hatte.

Das Hauptgebäude der alten Pfalz der Burggrafen dient jetzt als Kaserne. Von den beiden Thürmen, die zu ihm gehören, zeichnet sich der eine, der 5eckige Römerthurm, durch sein hohes Alter aus, denn an ihm bewahrt die Stadt ihr ältestes Bauwerk. Der andere, der Luginsland, 4eckig mit 4 hübschen Eckthürmen, ist ein schönes Bauwerk, das namentlich in der Staffage des Bildes, welches vom Markt aus die Burgen und der drunter liegende Stadttheil abgeben, besonders vortheilhaft hervortritt. Es war schon gegen Abend, als ich flüchtig die Hallen des Rathhauses, das mehr durch Massigkeit als Schönheit wirkt, durchstreifte und auch einen Blick in den großen Saal warf. Von den großen Freskobildern an den Wänden war wegen der Dunkelheit nur noch wenig zu erkennen. Dürer hat sie gemalt und das Hauptgemälde gegenüber der Fensterfront stellt einen kaiserlichen Triumphzug mit einer Anzahl schöner allegorischer Figuren dar. Ich hatte mir Mühe gegeben, den Tag so gut wie möglich zu benutzen, aber nur einen sehr kleinen Theil alles Dessen, was Nürnberg von besonderm Interesse bietet, war ich zu bewältigen im Stande gewesen. Doch hatte ich genug gesehen, um den hohen Werth dieser alten deutschen Stadt und der vielen und kostbaren Schätze, die sie in sich birgt, würdigen zu können. Jeder Kunst-, jeder deutsche Vaterlandsfreund sollte einmal wenigstens seine Schritte dorthin wenden und der deutsche Turnerbund hat Recht daran gethan, sich Nürnberg als den Ort zu wählen, wo er sein nächstes großes vaterländisches Fest zu feiern gedenkt. Denn auf geweihtem Boden vaterländischen Ruhms ersprießt und gedeiht am besten und reichlichsten die Saat der Zukunft.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 14. December 1863 ist an demselben Tage in unser Handels- (Procuren-) Register unter No. 111 eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Theodor Friedrich Janzen als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma Theodor Friedr. Janzen bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 10) den David Herrmann Theodor Steinwender zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 14. December 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [7996]

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf den Erlaß vom 7. December cr., betreffend die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Feid hierselbst, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Verhandlung dieses Concurses in dem abgekürzten Verfahren erfolgen soll. Es werden daher in dem durch den gedachten Erlaß auf den

19. December cr.,

Mittags 12 Uhr,

anberaumten Termine die Vorschläge der Gläubiger zur Bestellung des definitiven Verwalters erfordert werden.

Elbing, den 12. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [7977]

Bekanntmachung.

Unsere nach Art. 13 des allgem. einen deutschen Handelsgesetzbuchs erforderlichen Bekanntmachungen werden pro 1864 durch den Anzeiger des Danziger Regierungs-Amtsblatts, die Danziger Zeitung und den Königlichen Staats-Anzeiger veröffentlicht werden. Zur Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte bleiben der Kreisrichter Knoch und Kanzleirath Swiderski bestimmt.

Marienburg, den 10. Decbr. 1863.

Königl. Kreis-Gericht. [7912]

Bekanntmachung.

Am hiesigen Orte sind an evangelische Lehrer einige Elementarlehrerstellen mit einem fixirten jährlichen Einkommen von 200 Rt. zu vergeben. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse an uns wenden.

Elbing, den 3. December 1863.

Der Magistrat [7986]

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Tuchmachermeisters Friedrich Wilhelm Hahn gehörige, auf hiesiger Feldmark belegene Grundstück No. 155 des Hypothekenbuchs, **nebst der dazu gehörigen Maschinen-Wollspinnerei** (Wasser-Triebwerk), abgeschätzt auf 18,535 Rt. soll

am 11. Februar k. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Theilungs halber an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe nebst den Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.

Ratzebuhr, den 7. December 1863. [7664]

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 14 October 1863.

Die zur Gastwirth Ferdinand Bick'schen Concurs-Masse gehörigen Grundstücke Marienburg No. 838, 839, 849 und 850, abgeschätzt auf 5051 Rt. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 23. April 1864,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5998]

Bekanntmachung.

Zur Veröffentlichung der im Artikel 13 des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen Bekanntmachungen sind für den diesseitigen Bezirk pro 1864

a) Der Preußische Staatsanzeiger,

b) Der Anzeiger des Amtsblatts der Kgl. Regierung zu Marienwerder

bestimmt.

Mit der Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte sind für das Geschäftsjahr 1863/64 als Richter der Kreisrichter Dr. Maier, als Secretair der Kreisgerichts-Secretair Schenk beauftragt.

Graudenz, den 1. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht,

1. Abtheilung. [7645]

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in unser Handelsregister werden im Laufe des Jahres 1864 durch den öffentlichen Anzeiger des Amtsblatts der Regierung zu Marienwerder und den Staats-Anzeiger in Berlin veröffentlicht und die auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte von dem Kreis-Richter Roeftel, unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretairs Heinacher, bearbeitet werden.

Schlochau, den 2. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [7647]

Bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, ist so eben eingetroffen:

Praktisches

Danziger Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen, von

Caroline Schmidt.

176 Seiten, fest gebunden. Preis nur 10 Sgr.

Auf **Reisen** und **Märschen** als ausgezeichnetes Präservativmittel gegen alle climatischen Einflüsse hat sich unser Malakoff besonders bewährt, sowie er durch seinen feinen Wohlgeschmack allgemein beliebt geworden ist.



Hier in Danzig ist unser Malakoff bei fast allen größeren Kaufleuten, Restaurateuren, Conditoren rc. verbreitet. Warnung vor Flaschen, welche nicht unsere Firma und Stempel tragen.

Neue Anerkennung

eines längst bewährten Gesundheits-Getränks.

Von dem Herrn Freiherrn von Wedell-Parlow in Leipzig ging als neueste Anerkennung unterm 11. November d. J. nachstehendes geschätztes Schreiben ein: „Ew. Wohlgeboren sende ich beifolgend die leeren Flaschen zurück mit dem Bemerken, daß ihr lange gerühmtes und **Heilkraft mit Wohlgeschmack verbindendes Malz-Extrakt-Gesundheitsbier einen außerordentlichen guten Einfluß auf meine Gesundheit gehabt hat.** Indem ich dieses Ihnen nicht verschweigen darf und dem Erfinder des trefflichen Mittels*) hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich zugleich rc. (Folgt erneute Bestellung.)

Leipzig, den 11. November 1863.

Freiherr von Wedell-Parlow rc.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 zu Berlin.

*) Alte Dokumente weisen auf die Erfindung des Johann Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheits-Bieres, das jetzt ausschließlich in der Brauerei des Königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, gebraut und zubereitet wird, zurück und schon vor anderthalb Jahrhunderten machte dieses Produkt, welches heute über ganz Europa verbreitet ist, vom Fürsten und Volk, von Gesunden und Kranken getrunken wird, wegen seiner heilsamen Wirkung das allergrößte Aufsehen. Da das Rezept zu dessen Anfertigung sich nur bei einer Familie befand und die Nachkommen des Erfinders dasselbe nicht ausbeuteten, so wurde dies Hoff'sche Bier erst wieder weltbekannt und berühmt, nachdem der jetzige Fabrikant, der den Namen seines Urahns führt, die Bereitung dieses kostbaren Heiltranks wieder aufnahm. Es wiederholte sich das Aufsehen auch in neuerer Zeit. Unzählige Dank-, Anerkennungs- und Belobigungsschreiben von allen Seiten, von den Höfen der Herrscher, von den Salons der feinen Welt, vom großen Gesammtpublikum wurden dem Fabrikanten zu Theil. Wissenschaftliche Corporationen gaben goldene und silberne Preismedaillen, die Aerzte ihre rühmende Atteste, die Könige und Fürsten ihre Hofprädikate, das Publikum seine enthusiastischen Anerkennungen ab. Solche Documente sind unwiderleglich und befestigen die Ueberzeugung von dem großen Werth des Fabrikats.

Niederlage für Danzig und Umgegend bei

[7512] **A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.**

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1864 sind mit Bearbeitung der auf Führung der Handelsregister bezüglichen Geschäfte des Kreis-Richter Knirim und der Secretair Morgenstern beauftragt, und die nach Art. 13 und 14 des Handelsgesetzbuchs erforderlichen Bekanntmachungen werden durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig, die **Danziger Zeitung** und den Staatsanzeiger erfolgen. [7911]

Berent, den 11. December 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

In unterzeichneter Buchhandlung zu bekommen:

Hoffmann und Campe's Miniatur-Ausgaben

in eleganten Einbänden mit Goldschnitt.

H. Heine's Gedichte, 4 Theile, gebunden mit Goldschnitt.

1r Band: Buch der Lieder 2 Rt.

2r „ Neue Gedichte 2 Rt.

3r „ Romanzero 2 Rt. 15 Sgr.

4r „ Wintermährchen u. Atta Troll 2 Rt.

(Dieselben in 8., geheftet 1r, 2r, 4r à 1 Rt. 15 Sgr., 3r 1 Rt.)

Heine's Harzreise, Miniatur, gebunden. 1 Rt.

Gottschall, R., die Göttin. 2 Rt.

Hebbel, Fr., Mutter und Kind. 1 Rt. 15 Sgr.

Hertz, Wilh., Gedichte. 1 Rt. 15 Sgr.

— **Lanzelot und Ginevra.** 1 Rt. 15 Sgr.

Schefer, Leop., Hafis in Hellas. 2 Rt.

Schefer, Koran der Liebe. 2 Rt.

Sigismund, Lieder e. fahrenden Schülers. 1 Rt. 3 Sgr.

Waldau, M., Cordula, Graubündner Sage. 2 Rt.

Walesrode, L., der Storch von Nordenthal. 1 Rt. [7963]

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in

Danzig, Stettin u. Elbing.

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, so wie alle dazu gehörigen Gläser empf.

[1246] **Wilh. Sanio.**

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,

Langgasse 78

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

Vollständiges Lager neuer Musikalien [435]

Weihnachts-Ausstellung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich, wie in früheren Jahren, auch zu dieser Weihnachts-Saison ein **großes Lager von Kurz-, Galanterie-, Papp- und Lederwaaren** aufgestellt habe. Durch persönliche Auswahl der solidesten Fabriken des In- und Auslandes biete ich das Neueste in diesem Genre und zeichnen sich ganz besonders aus: die Wiener Drechslersachen, feine Holzkästen, wie die Pariser Broncewaaren, Pariser, Offenbacher u. Berliner Lederwaaren und von Letzteren wieder, auf die diesen Städten in Masse erhaltenen Photographie-Albums und Nähme; wie auch Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Feuerzeuge, Briefmappen mit und ohne Einrichtung, elegante Wandtaschen, Thermometer, Kalender, Visitenkartentaschen, Uhrhalter, Brief-Beschwerer und eine sehr große Auswahl eleganter Cigarren-Kasten, -Teller, und -Behälter in den verschiedensten und neuesten Façons, die sich zu Geburtstags- und Festgeschenken aller Art eignen. **Alle diese Gegenstände sind auch zu Stickereien eingerichtet, u. fertige schöne Stickereien zur Auswahl auf Lager.** Ferner empfiehlt zum Ausputz und Beleuchtung der Weihnachtsbäume die mannigfaltigsten Sachen hochachtungsvoll

die Galanterie-Waaren-, Papier-Handlung und Buchbinderei von

J. L. Preuss,

[7959] Portechaisengasse 3.

Eine nette ländliche Besitzung, unweit Marienburg und Stuhm, von ca. 300 Morgen, und eine dergleichen von ca. 400 Morgen, zwischen hier und Neuteich, mit einer Mahl- und einer Schneidemühle, beide mit guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und gutem Inventarium; ferner: ein gutes Gasthaus, in einer belebten Provinzialstadt, wie auch einige Grundstücke hierselbst, sind mir im Auftrage zu verkaufen. **F. L. Baumann**, Inhaber des kaufm. Placements-Commiss.-Comptoir, Röperg. 13.

Ausverkauf

von **Stereoscopen-Bildern** aus allen Welttheilen, sowie colorirten Gruppen u. Apparaten, empfiehlt sich um zu räumen unter den Kostenpreise **E. Müller**, Optikus, Jopengasse am Pfarrhof.

Thorner Seife.

15 Pfd. Talgseife für 2 Thlr.,

15 Pfd. Cocosnußöl-Mandelseife für 1 Thlr., sowie alle andern Haus-Seifen zu billigen Fabrikpreisen, stets vorräthig in der Parfümerie-, Toiletten- und Seifenhandlung von [7404]

Albert Neumann,

Langen Markt No. 38, Kürschnergassen-Ecke.

Getreide-Verladungssäcke, à 4, 5 und 6 Sgr., Pferdedecken und Deckenzeuge, empfiehlt

[7985] **Otto Retzlaff.**

Fußdecken- und Pferdedecken-Zeuge, Pferdedecken, Reisedecken und billige Strohleinen-Teppiche, empfiehlt **Otto Retzlaff.**

Ein Schuppenpelz und ein klein. Bücherspind sind Breitgasse 86 zu verkaufen.

Schlittschuhe für Herren, Damen und Kinder, so wie eschene Picken, empfiehlt zum billigsten Preise [7994]

A. W. Bräutigam,

Langen-Markt 46.

In Klein Watkowitz bei Stuhm sind fette Mastochsen zu verk.

Auf dem Rittergute Wolice bei Barcin, Kreis Schubin, stehen 250 Stück kernfette Mastschafe sogleich zum Verkauf. [7997]

Ein paar braune Pferde, Wallache, 3' 5" groß, fünfjährig, auch einspännig gefahren, sind zu verkaufen. Näheres Hausthor No. 4.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

So eben eingetroffen die neuesten Pariser Damen-Einsteck- u. Chignon-Kämme bei

G. Sauer,

[7981] **Jopengasse No. 26.**

Guts-Verkauf.

Ein im Rosenberger Kreise geleg. Gut von 500 Morg. Acker u. Wiesen, in guter Cultur, 100 Schfl. Winterung, zur Hälfte Weizen, vollst. Inventar incl Schäferei, mit durchweg guten Gebd., anständigem Wohnhause mit Garten und Park, soll für einen soliden Preis mit noch vollen Scheunen, gegen 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. [7785]

Näheres ertheilt

C. E. Würtemberg, Elbing.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offerire ich beste Wallnüsse, per Ballen 6 Thlr. 15 Sgr., und en detail 11 Schock, für 20 Sgr.

A. Ganswindt,

[7898] Frauengasse No. 11, 1 Tr. hoch.

Thees, Vanille, in bester Waare, billigst bei [7577]

Alfred Schröter, Langenmarkt 18.

Aerztliche Correspondenz

für **Ohrenkranke, Schwerhörige und Eltern taubstummer Kinder.**

Rationelle Behandlung; Prospecte **gratis** durch das Annoncenbureau von

[7095] **Illgen & Fort in Leipzig.**

Hôtelz. Kronprinzen.

Friedrich Walter in Danzig,

Hundegasse 95,

empfiehlt sein elegant eingerichtetes Hôtel ersten Ranges, unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung hiermit ganz ergebenst [7352]

Für ein Manufactur-Waaren-Geschäft nach außerhalb werden 1 Gehilfe und 1 Lehrling, welche polnisch sprechen, gesucht. Näheres bei **Waschinsky**, 3. Damm No. 2.

Ein Hausknecht (verheirathet) der viele Jahre in großen Geschäften fungirt hat, sucht zu Neujahr eine anderweite ähnliche Stelle. Grund seiner Entlassung ist die Aufgabe des Geschäfts. Hierauf reflectirende Herren wollen sich gefälligst Brodbänkengasse No. 18 melden. [7964]

Eine freundl. Wohnung, 1 Tr. hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kabinetten, Küche, Mädchen- und Speise-Kammer, Boden, Keller, Bequemlichkeiten u. abgeschlossenem Entrée nebst Comtoir-Einrichtung, ist m. ohne Möblirung zum 1. Januar z. verm., zu erfr. Wollwebergasse 23.

Für ein ländliches großes Etablissement (Ziegelei, Chamottfabrik, Kohlen-Geschäft), in der Provinz Sachsen, wird ein **thätiger, solider, sicherer Mann** — gleichviel ob Kaufmann oder Oekonom rc., ja Fachkenntniß wird nicht verlangt — **der das Geschäft** als Vorstand zu engagiren gewünscht. — **Bei angenehmer Stellung** beläuft sich das Jahreseinkommen auf ca. 800 bis 1000 Thlr. Im Auftrage ertheilt gern weitere Auskunft **J. Holz in Berlin, Fischerstr. 24.**

Für ein nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann in meinem Eisen- und Materialwaaren-Geschäft als Lehrling eintreten; Lehrzeit 4 Jahre und Selbstbeköstigung. [7861]

Tiegenhof, den 10. December 1863.

Julius Claassen.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Tentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.